In der Studie wird eine *Einteilung kombinierter Expositionen auf der Grundlage der Wirkungsmechanismen von Einzelstoffen* vorgeschlagen, die es erlauben soll, "unproblematische" Kombinationen, für die die Einzelgrenzwerte hinreichen, von potentiellen Problemfällen zu unterscheiden.

Die Studie zeigt neben den naturwissenschaftlich-medizinischen Grundlagen aber auch, wie das kombinierte Wirken von verschiedenen schädlichen Einwirkungen unter den Gesichtspunkten von *Risikoakzeptanz* und *Risikowahrnehmung* zu beurteilen ist. Eine *Umfrage zur Wahrnehmung von Umweltrisiken* zeigte, dass die Befragten die gleichzeitige Einwirkung mehrerer schädlicher Einwirkungsfaktoren *grundsätzlich* als deutlich gravierender einschätzen als die einzelner Faktoren. Diese Einschätzung stimmt allerdings nicht mit den Ergebnissen der Studie überein, in der die Notwendigkeit einer sehr differenzierten Beurteilung kombinierter Expositionen betont wird.

Unumgänglich für eine ausgewogene Behandlung kombinierter Expositionen ist darüber hinaus die Berücksichtigung ökonomischer Aspekte. Für die künftige *Ausgestaltung des Umweltrechts* wird empfohlen, besonderen Grenzwerten für Kombinationswirkungen auf der Grundlage von Einzelfallbewertungen im allgemeinen den Vorzug zu geben. Bei plausiblen Verdacht auf Kombinationswirkungen kann hingegen vorbehaltlich besseren Wissens nach dem Vorsorgeprinzip vorgegangen werden. Pauschale Risikominderungsstrategien ohne Anhaltspunkte für Kombinationswirkungen sind hingegen als problematisch zu beurteilen.

Die Studie ist als Buch im Buchhandel zum Preis von DM 198,-- zu erhalten.

Eine englische Zusammenfassung ist als Band der *Grauen Reihe* kostenfrei bei der Europäischen Akademie zu beziehen.

Bibliographische Angaben

C. Streffer, J. Bücker, A. Cansier, D. Cansier, C. F. Gethmann, R. Guderian, G. Hanekamp, D. Henschler, G. Pösch, E. Rehbindler, O. Renn, M. Slesina, K. Wuttke, 2000: Umweltstandards. Kombinierte Expositionen und ihre Auswirkungen auf den Menschen und seine Umwelt (Wissenschaftsethik und Technikfolgenbeurteilung Band 5). Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag

Weitere Informationen bei:

Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH
Dr. Gerd Hanekamp (Projektleiter)
Tel.: + 49 (0) 2641/973312
E-Mail: gerd.hanekamp@dlr.de

«

"TA-Net NRW"

Bericht über ein neues Projekt im Rahmen des Arbeitskreises Technikfolgenabschätzung und -bewertung des Landes Nordrhein-Westfalen

von Karsten Sundermann, FernUniversität Hagen und Kirsten Tacke, TaT Transferzentrum für angepasste Technologien, Rheine

Im Rahmen des Arbeitskreises Technikfolgenabschätzung und -bewertung des Landes Nordrhein-Westfalen (AKTAB) ist ein neues Projekt "TA-Net NRW" gestartet, dessen Ziel die Erstellung eines internetgestützten Informations- und Vernetzungsdienstes für eine nachhaltige Technikgestaltung in NRW ist. Das zweijährige Projekt wird durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung NRW gefördert. Projektpartner sind die FernUniversität Hagen (Prof. Dr. Georg Simonis) und das TaT Transferzentrum für angepasste Technologien, Rheine (Prof. Dr. Robert Tschiedel).

Technikfolgenabschätzung ist in Nordrhein-Westfalen dezentral organisiert. Eine Verknüpfung von Institutionen, Projekten und Ergebnissen leistet der Arbeitskreis Technikfolgenabschätzung und -bewertung des Landes Nordrhein-Westfalen (AKTAB).

Der AKTAB ist ein landesweites Netzwerk von Personen und Institutionen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, das über gemeinsame Projekte und Aktivitäten nachhaltige Technikgestaltung unterstützt. Mit dem "TA-Net NRW" soll nun eine neue Struktur geschaffen werden, die den AKTAB in seinen zentralen Aufgaben unterstützt und dabei für dessen Arbeit erweiterte Möglichkeiten bietet.

Ziel des Projektes ist die Pilotinstallation eines TA-Net NRW. Das Angebot soll eine ausgeprägte Nutzerorientierung aufweisen. In die Entwicklung des TA-Net NRW werden daher gezielt Nutzer aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit eingebunden. Ziele, Inhalte und Aktivitäten der Technikfolgenabschätzung sollen auch im Hinblick auf "fachfremde" Zielgruppen verständlich vermittelt werden. Mit dem TA-Net NRW wird daher kein Angebot vor allem für Experten geschaffen, sondern ein Internetdienst für alle, die sich über nachhaltige Technikgestaltung in Nordrhein-Westfalen informieren möchten.

Die Pilotversion des TA-Net NRW wird sich zunächst auf die Felder *Umwelttechnik* und *Informations- und Kommunikationstechnik* konzentrieren. Weitere Themenfelder werden in der Weiterführung erschlossen.

Kern des TA-Net NRW ist ein Dienstleistungsangebot in folgenden Bereichen:

Information und Vermittlung

Ansprechpartner und Institutionen, Methoden und Verfahren – das TA-Net NRW soll als zentrale Anlaufstelle für alle dienen, die Kooperationspartner suchen, allgemeine Informationen über TA benötigen oder einfache Hilfestellungen für eigene Projekte nutzen wollen.

Diskurs

Das TA-Net NRW will ein Forum für Diskurse über aktuelle Fragen nachhaltiger Technikgestaltung bieten.

Dokumentation

Ergebnisse aus laufenden oder abgeschlossenen Projekten sollen leichter zugänglich werden. Berichte und Aufsätze sollen direkt abrufbar sein.

Zentrales Element des Dienstleistungsangebotes wird eine komfortable Suchfunktion sein, die Nutzer zielgerichtet zu den gewünschten Informationen leitet.

Veranstaltungshinweis:

4. April 2000: TaT Rheine, Nutzerworkshop: Was erwarten potenzielle Nutzer aus den Bereichen *Wissenschaft und Politik* von einem Internet-Informationsangebot im Bereich Technikfolgenabschätzung und nachhaltige Technikgestaltung?

12. April 2000: TaT Rheine, Nutzerworkshop: Was erwarten potenzielle Nutzer aus den Bereichen *Wirtschaft und Öffentlichkeit* von einem Internet-Informationsangebot im Bereich Technikfolgenabschätzung und nachhaltige Technikgestaltung?

Informationen und Anmeldungen unter den **Kontaktadressen:**

FernUniversität Hagen
Fachbereich ESGW, Lehrgebiet Internationale Politik/Vergleichende Politikwissenschaft
Prof. Dr. Georg Simonis
Fleyer Straße 204, D-58084 Hagen
Ansprechpartner: Karsten Sundermann M.A.
Tel.: + 49 (0) 2331/987-315
Fax: + 49 (0) 2331/987-190-315
E-Mail: Karsten.Sundermann@Fernuni-Hagen.de

TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH
Institut für Technik und Gesellschaft
Prof. Dr. Robert Tschiedel
Hovesaatstraße 6, D-48432 Rheine
Ansprechpartnerin: Kirsten Tacke M.A.
Tel.: + 49 (0) 5971/990-113
Fax: + 49 (0) 5971/990-150
E-Mail: kirsten.tacke@tat-zentrum.de

« »

Hinweis der Redaktion

In der Darstellung des Projektes der Europäischen Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler "Robotik. Optionen der Ersetzbarkeit des Menschen" im Heft 3/4, Dezember 1999, S. 72, fehlt der Hinweis auf zwei Veröffentlichungen zum Projekt: Michael Decker (Hrsg.): **Robotik. Einführung in eine interdisziplinäre Diskussion.** Graue Reihe Nr. 16 (9/1999) sowie die Veröffentlichung aus dem Vorprojekt: Ders., **Perspektiven der Robotik. Optionen der Ersetzbarkeit des Menschen.** Graue Reihe Nr. 8 (11/1997). Beide Berichte können unter der **neuen Anschrift** der Europäischen Akademie bestellt werden: Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler, Wilhelmstrasse 56, D-53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler.
Tel.: + 49 (0)2641-973308 (M. Decker) bzw. -300 (Sekretariat), Fax: 973320, Internet: <http://www.europaeische-akademie-aw.de>